



Stadt Zürich
Präsidialdepartement

Kulturleitbild 2016– 2019 Anhang

Zum Aufbau des Kulturleitbilds

Das Kulturleitbild 2016–2019, als tablettaugliches E-Dokument konzipiert, wird nur in einer kleinen Auflage gedruckt. Es gliedert sich in drei Teile, die je einzeln als Download auf www.stadt-zuerich.ch/kulturleitbild-16-19 zur Verfügung stehen.

Teil I: Grundlagen

Teil I ist das eigentliche Leitbild der Kulturpolitik in der Stadt Zürich für die Jahre 2016–2019. Er zeigt die Grundlagen der Kulturförderung durch die öffentliche Hand auf und liefert eine Analyse der Rahmenbedingungen und der spezifischen Herausforderungen, die sich der Kulturstadt Zürich stellen. Er legt vier Handlungsachsen fest, die für die Kulturförderung in den kommenden vier Jahren massgebend sind, ergänzt durch eine summarische Darstellung der praktischen Umsetzungen, und zeigt die finanzielle Übersicht über die Kulturförderung 2016–2019. (Umfang: 52 Seiten)

Teil II: Kulturförderung 2016–2019

Teil II ist eine Zusammenstellung der Kulturfördermassnahmen 2016–2019. Er liefert eine umfassende Darstellung der unterstützten Institutionen, Veranstaltungen und Projekte in der Kulturstadt Zürich, gegliedert nach den Sparten Film, Theater, Tanz, E-Musik, Jazz/Rock/Pop, Literatur, Bildende Kunst und spartenübergreifende Themen. Ausgehend von der Analyse der Ausgangslage der jeweiligen Institution oder Sparte, werden die für 2016–2019 geplanten Massnahmen präsentiert. Eine Zusammenstellung der Kulturfördermassnahmen anderer Departemente, namentlich des Schul- und Sportdepartements, des Hochbaudepartements und des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, vervollständigt die Darstellung. (Umfang 144 Seiten)

Teil III: Anhang

Teil III liefert statistische Informationen zu den Kulturausgaben der Stadt Zürich: Aufgezeigt werden zum Beispiel die Entwicklung der Kulturausgaben von 2008 bis 2014, wie hoch der prozentuale Anteil der Kulturausgaben in Relation zu den Bruttoausgaben der Stadt Zürich ist, wie sich die Kulturausgaben auf die einzelnen Sparten aufteilen oder wie sich die Aufwände nach Kostenarten verteilen. Eine kurze Vorstellung der Verantwortlichen der Abteilung Kultur der Stadt Zürich und ein Organigramm schliessen den Anhang ab. (Umfang 24 Seiten)

Inhalt Teil III

1	Kulturausgaben der Stadt Zürich 2008–2014	4
2	Saldi der Abteilung Kultur 2012–2019 mit und ohne Kosten für den Kunsthaus-Erweiterungsbau	5
3	Entwicklung der Kulturausgaben nach Förderart 2012–2019	6
4	Aufteilung des Budgets der Abteilung Kultur 2016	8
5	Anteile Stadt und Kanton an den Kulturförderbeiträgen 2008–2015	9
6	Verteilung der Kulturförderbeiträge nach Sparten im Budget 2016	10
7.1	Verteilung der Kulturfördergelder im Bereich Film im Budget 2016	11
7.2	Verteilung der Kulturfördergelder im Bereich Theater im Budget 2016	12
7.3	Verteilung der Kulturfördergelder im Bereich Tanz im Budget 2016	13
7.4	Verteilung der Kulturfördergelder im Bereich E-Musik im Budget 2016	14
7.5	Verteilung der Kulturfördergelder im Bereich Jazz/Rock/Pop im Budget 2016	15
7.6	Verteilung der Kulturfördergelder im Bereich Literatur im Budget 2016	16
7.7	Verteilung der Kulturfördergelder im Bereich Bildende Kunst im Budget 2016	17
8	Beitragsänderungen 2016–2019	18
9	Investitionen 2016–2019	19
	Die Abteilung Kultur der Stadt Zürich	20
	Organigramm Abteilung Kultur	22
	Impressum	23



1 Kulturausgaben 2008–2014

Kulturausgaben prozentual an den Gesamtausgaben der Stadt Zürich 2008–2014



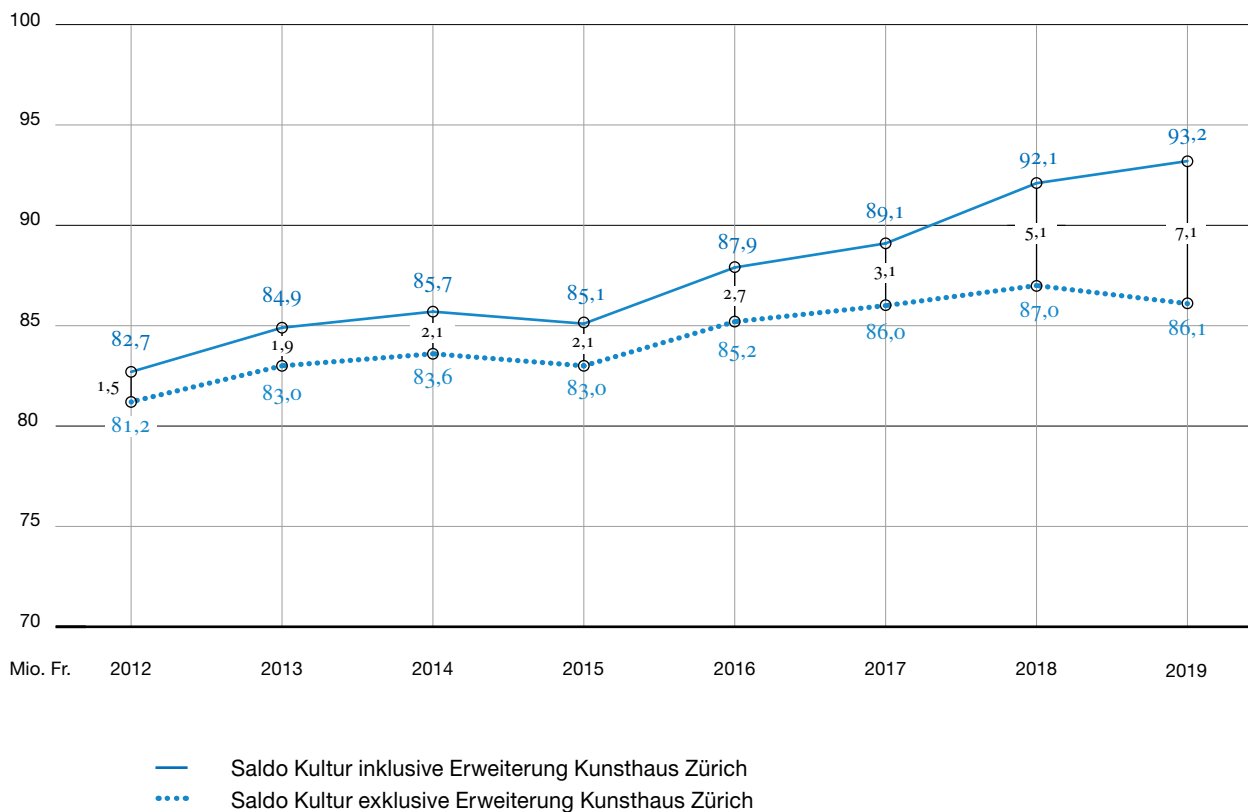
Diese Grafik zeigt die gesamten Kulturausgaben der Stadt Zürich, wie sie sich in der funktionalen Gliederung darstellen. Die Kulturausgaben umfassen auch die Ausgaben anderer Departemente und Dienstabteilungen. Die rote Kurve zeigt, dass sich die Kulturausgaben gemessen am Gesamtbudget der Stadt Zürich zwischen 1,2 % und 1,4 % bewegen. Gemäss der momentanen Prognose wird das auch in der Periode 2016–2019 der Fall sein.

Zwischen 2013 und 2014 sind die Kulturausgaben prozentual leicht zurückgegangen. Gründe dafür sind, dass einerseits das Gesamtbudget der Stadt aufgrund der wachsenden Bevölkerungszahl stark gestiegen und andererseits das Kulturbudget gegenüber 2012 leicht gesunken ist.



2 Saldi der Kulturabteilung mit und ohne Kosten für den Kunsthaus-Erweiterungsbau

Entwicklung Saldo der Dienstabteilung Kultur 2012–2019
(Stand 15. Mai 2015)



Verschiedene geplante Bau- und Sanierungsprojekte können in der Periode 2016–2019 eine Anpassung der intern verrechneten Mieten und damit der Subvention zur Folge haben (Tanzhaus, Tonhalle-Gesellschaft, Rote Fabrik, Centre Le Corbusier / Museum Heidi Weber, Museum Bärengasse). Diese möglichen Anpassungen waren bei Redaktionsschluss nicht bekannt.

Die Grafik stellt die Entwicklung der Saldi der Abteilung Kultur (ohne andere Departemente und ohne Museum Rietberg) in der letzten Leitbildperiode dar und gibt einen Ausblick auf die Leitbildperiode 2016–2019. Dabei zeigt sich, dass die Saldi aufgrund der Erweiterung des Kunsthauses Zürich wachsen. Zieht man diese Ausgaben ab, bleiben die Saldi der Kulturabteilung während der nächsten Leitbildperiode annähernd stabil.



3 Entwicklung der Kulturausgaben nach Förderart 2012–2019

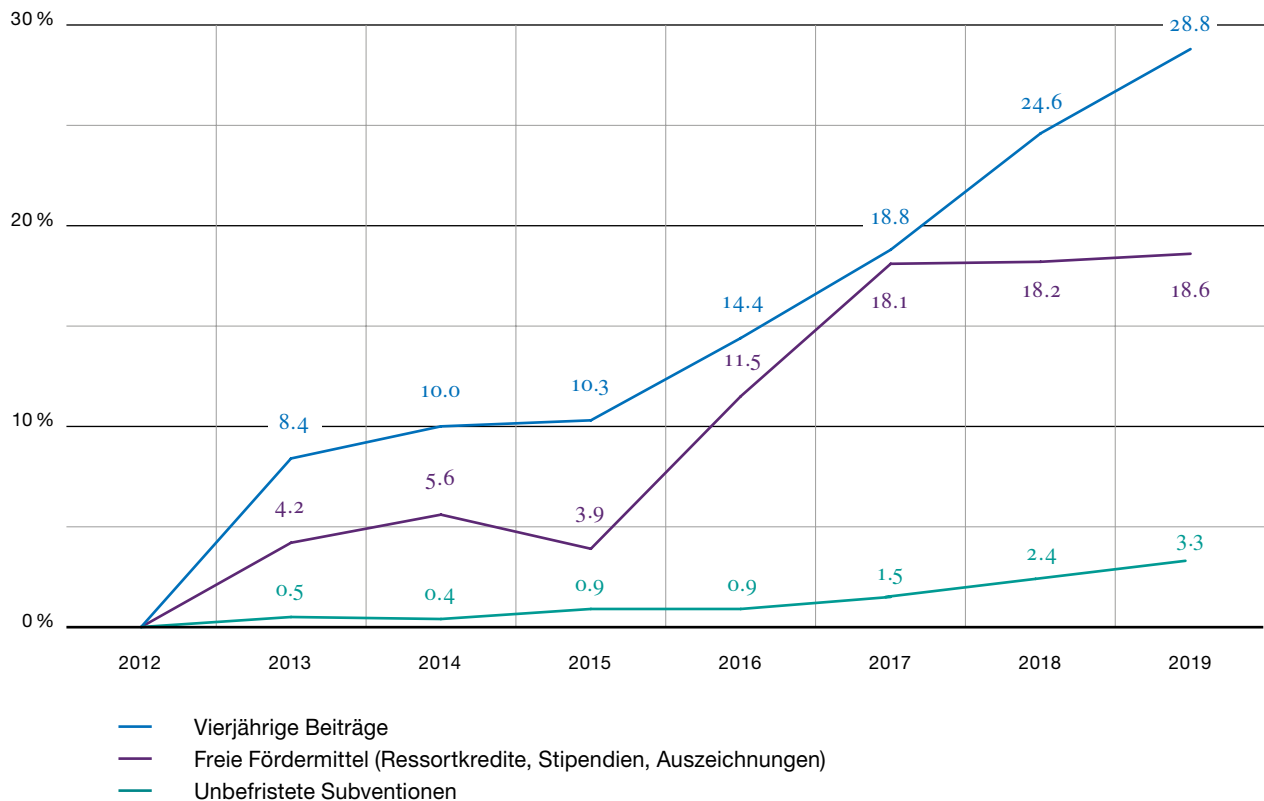
Entwicklung der unbefristeten und vierjährigen Beiträge sowie der freien Fördermittel von 2012–2019

Angaben in Fr.	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2012–2019 Ab-/ Zunahme	in %
Unbefristete Beiträge	78 305 945	78 684 120	78 642 346	79 010 700	79 010 700	79 450 700	80 180 700	80 920 700	2 614 755	103.3 %
Vierjährige Beiträge	9 523 889	10 321 945	10 477 491	10 504 300	10 900 000	11 314 300	11 864 300	12 264 300	2 740 411	128.8 %
Freie Fördermittel (Ressortkredite, Stipendien, Preise)	12 620 524	13 154 730	13 329 927	13 111 000	14 072 000	14 902 000	14 922 000	14 972 000	2 351 476	118.6 %
Total pro Jahr	100 450 358	102 160 795	102 449 764	102 626 000	103 982 700	105 667 000	106 967 000	108 157 000	7 706 642	

In den Beträgen sind die Vorlaufkosten für den Kunsthaus-Erweiterungsbau von 5 Mio. Fr. enthalten. Die prozentuale Zunahme der Förderarten wird in der nachstehenden Grafik dargestellt.



Prozentuale Zunahme der unbefristeten und vierjährigen Beiträge sowie der freien Fördermittel von 2012–2019



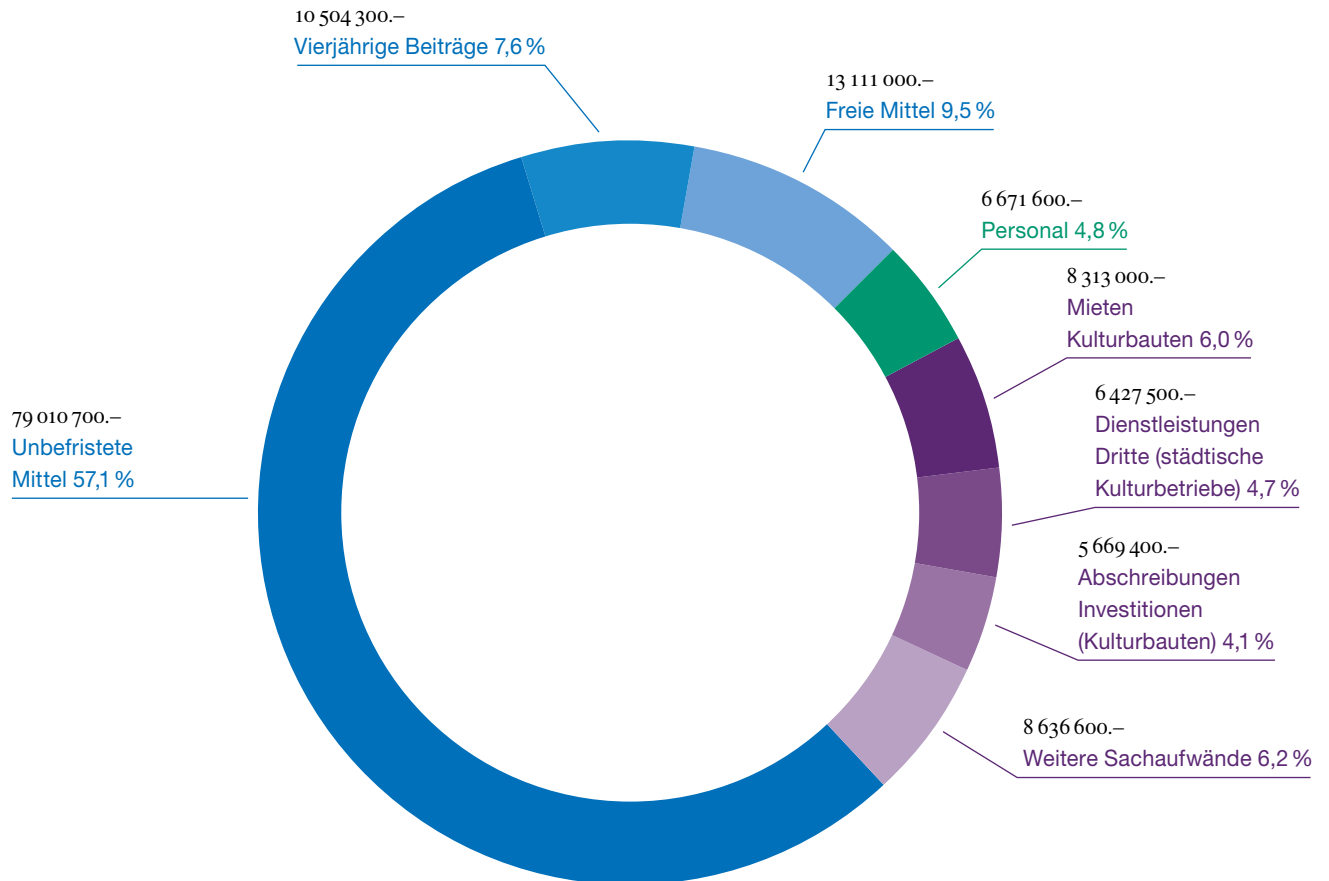
Über die Periode 2012–2019 steigen die Mittel bei den vierjährigen Betriebsbeiträgen an Zürcher Kulturinstitutionen und an mehrjährige Projekte (Manifesta 11, Dada-Jubiläum usw.) prozentual am stärksten. Der starke Anstieg ab 2015 ist vor allem durch die Pilotversuche im Literaturbereich (Junges Literaturlabor JULL und Literaturmuseum Zürich) begründet. 2018 und 2019 werden hauptsächlich die jährlichen Beiträge an die Ausstellung «Zürich im Landesmuseum» sowie an das neue Centre Le Corbusier / Museum Heidi Weber zu einer Zunahme führen.

Am zweitstärksten steigen die freien Fördermittel (Ressortkredite, Stipendien und Auszeichnungen). Mit der geplanten Erhöhung des Beitrags an die Zürcher Filmstiftung (2016/2017) steigen die freien Fördermittel noch einmal markant.

Prozentual am wenigsten steigen die unbefristeten Beiträge an das Schauspielhaus Zürich, das Kunsthhaus Zürich, die Tonhalle-Gesellschaft, die Rote Fabrik, die Gessnerallee Zürich, das Zürcher Kammerorchester und das Theater Neumarkt. Die Beiträge der Stadt an die betrieblichen Vorlaufkosten für den Kunsthhaus-Erweiterungsbau von 5 Mio. Fr. verteilen sich über die Jahre 2016–2019.



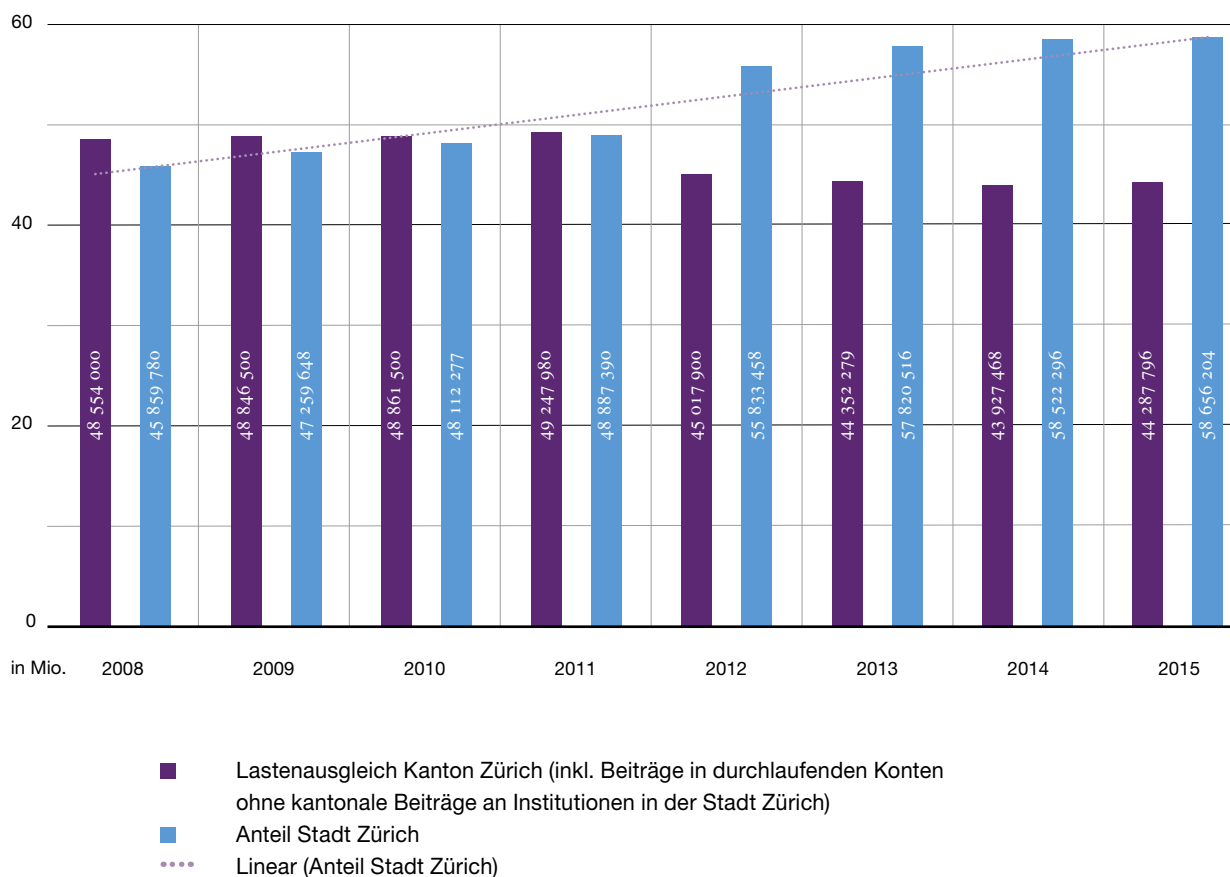
4 Aufteilung des Budgets der Abteilung Kultur (2016)



Die Kulturförderbeiträge machen 75 % des gesamten Bruttobudgets der Abteilung Kultur aus. Im Posten Dienstleistungen Dritter sind die Aufwände für die stadteigenen Kulturbetriebe und Veranstaltungen abgebildet (Helmhaus, Theater am Hechtplatz, Filmpodium, Theater Spektakel, Tage für neue Musik, u. a.). Die Mieten für stadteigene und externe Gebäude machen rund 6 % des Kulturbudgets aus. Der Personalaufwand beträgt knapp 5 %. Er umfasst die Verwaltung sowie die eigenen Veranstaltungen und Institutionen der Abteilung Kultur.



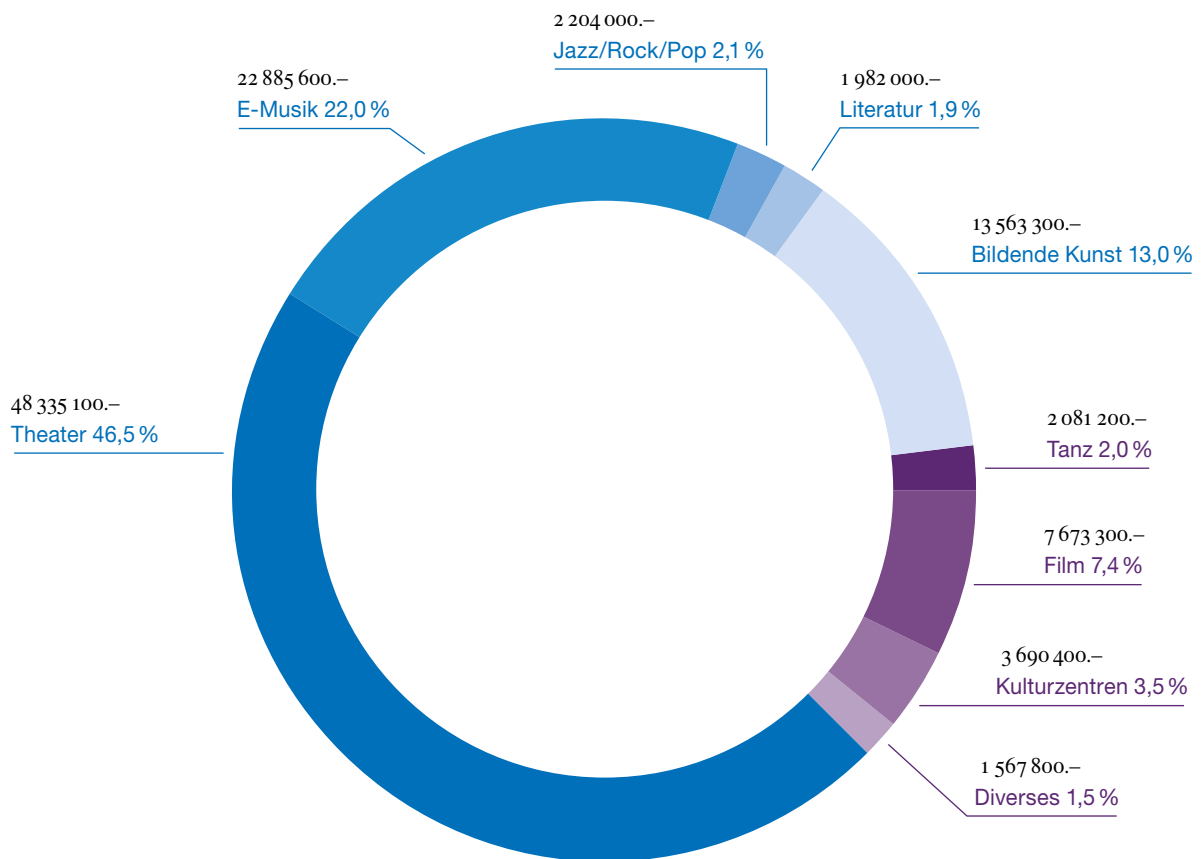
5 Anteile von Stadt und Kanton an den Kulturförderbeiträgen (Zentrumslastenausgleich)



Bis 2011 überwies der Kanton im Rahmen des kantonalen Zentrumslastenausgleichs der Stadt Zürich für die Kultur jährlich einen Beitrag. Zusätzlich flossen über durchlaufende Konten weitere Beiträge des Kantons an Kulturinstitutionen in der Stadt. Mit Inkrafttreten des neuen Finanzausgleichgesetzes per 1. Januar 2012 werden der Stadt Zürich gemäss Vorgabe des Kantons 10,7 % des Gesamtbetrags, der vom Kanton an die Stadt überwiesenen Mittel der Kultur gutgeschrieben. Zusätzlich unterstützt der Kanton das Theater Spektakel mit Fr. 330 000.– pro Jahr. Weiter unterstützt der Kanton verschiedene kulturelle Institutionen in der Stadt Zürich mit direkten Staatsbeiträgen, die nicht Bestandteil des Zentrumslastenausgleichs und dieser Grafik sind. Diese direkten Staatsbeiträge beliefen sich 2013 auf rund 86 Mio. Fr., wovon 80,9 Mio. Fr. auf das Opernhaus Zürich entfallen. Die Grafik zeigt, dass der Anteil des kantonalen Finanzausgleichs an den Kulturförderbeiträgen sinkt und derjenige der Stadt stetig zugenommen hat.



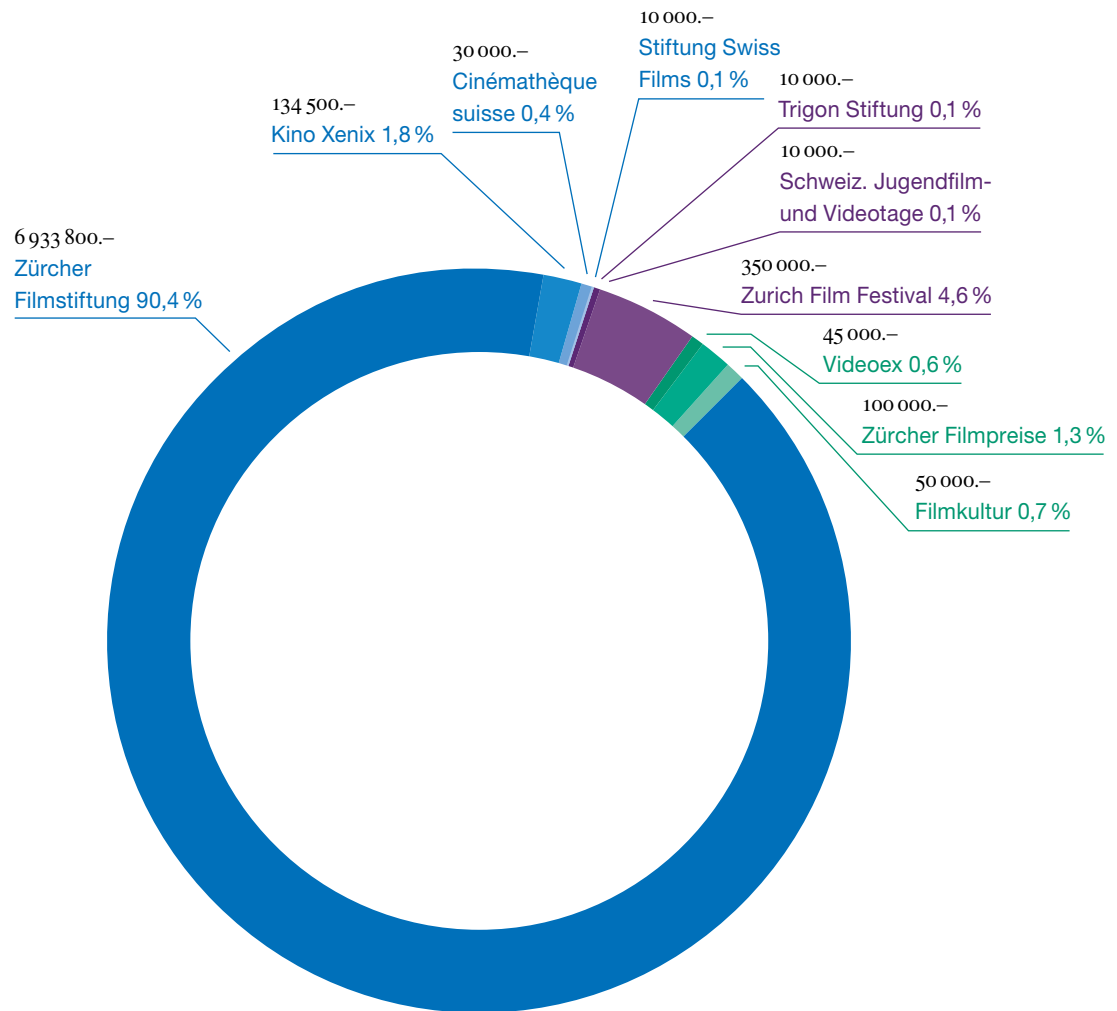
6 Verteilung der Kulturförderbeiträge nach Sparten im Budget 2016



Die Grafik zeigt, wie sich die Kulturförderbeiträge auf die Sparten verteilen. Dabei fällt sofort ins Auge, dass jene Sparten, die über ein grosses Haus verfügen, die höchsten Beiträge erhalten. Es handelt sich dabei um Theater (Schauspielhaus), E-Musik (Tonhalle-Gesellschaft) und Bildende Kunst (Kunsthaus). Grosse Häuser mit Anspruch auf Exzellenz und internationale Ausstrahlung kosten. Dies nicht zuletzt, weil sie viel Personal beschäftigen, um diesen Anspruch erfüllen zu können. Die Personalkosten machen bei den Kosten der grossen Häuser den Hauptanteil aus. Das Schauspielhaus beschäftigt beispielsweise rund 300 Personen, das Tonhalle-Orchester zählt gut 100 Personen. In den Kosten der grossen Häuser sind jeweils auch die Mieten enthalten, die einige Millionen betragen. An vierter Stelle steht die Filmförderung mit den Beiträgen der Stadt an die Zürcher Filmstiftung.



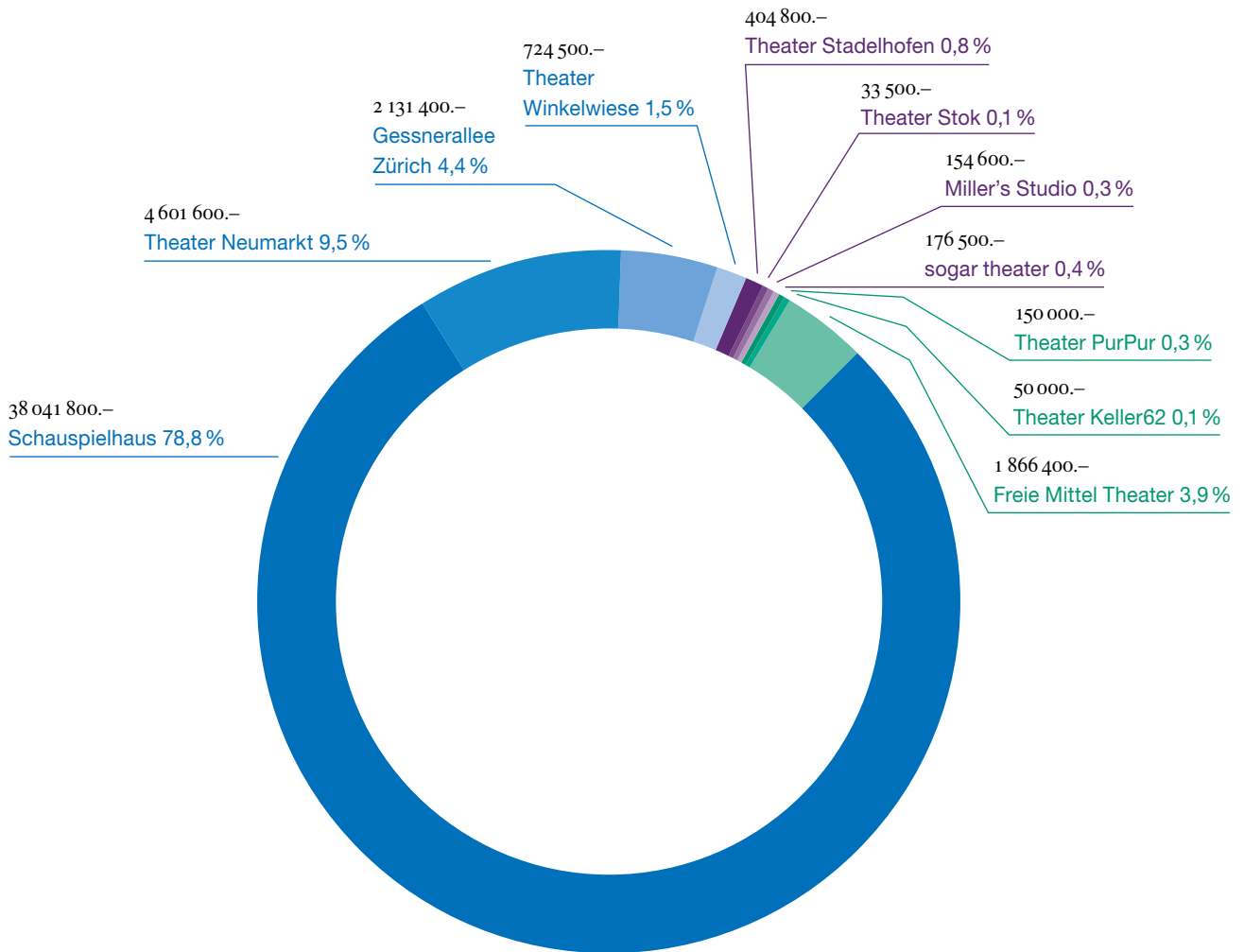
7.1 Verteilung der Kulturförderungsgelder im Bereich Film im Budget 2016



Im Bereich Film fließen 90 % der Fördermittel über die Zürcher Filmstiftung in freie Filmproduktionen.

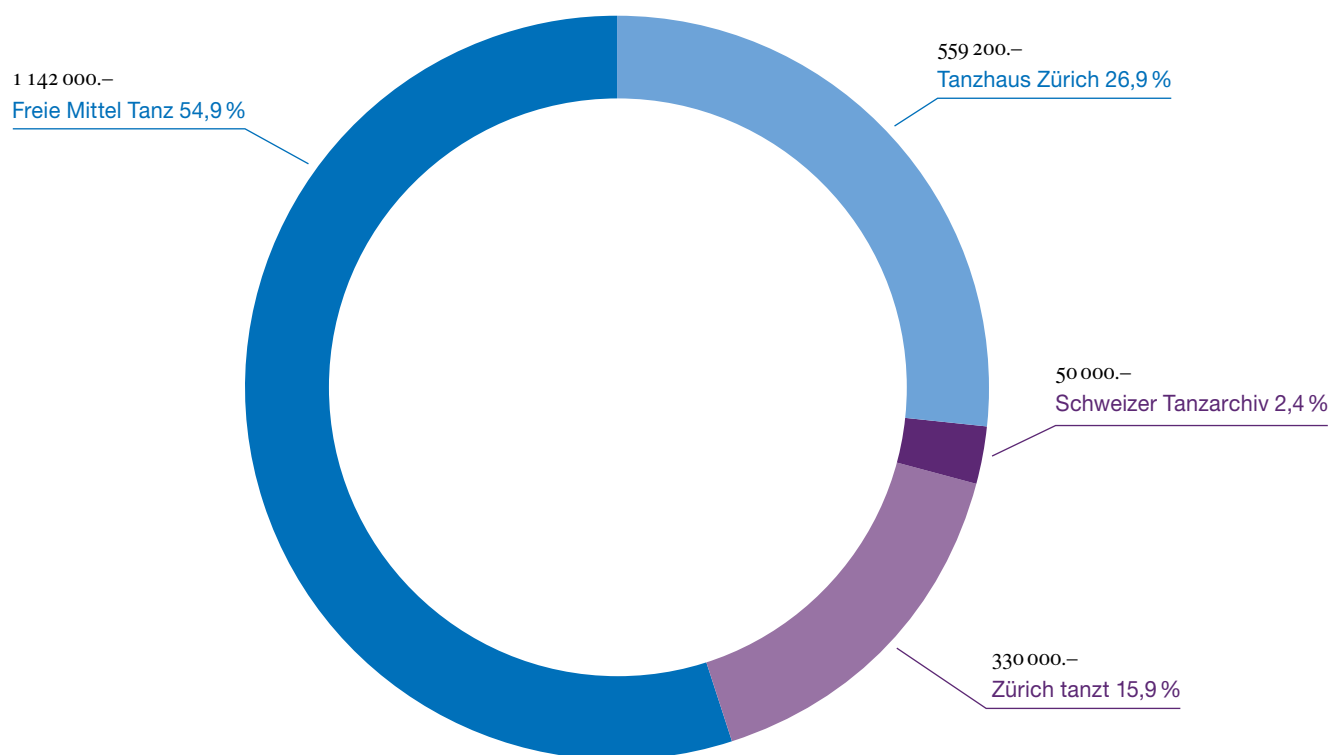


7.2 Verteilung der Kulturförderungsgelder im Bereich Theater im Budget 2016



Das Schauspielhaus Zürich erhält mit über 75 % der Mittel im Bereich Theater den weitaus grössten Teil. Dabei muss berücksichtigt werden, dass das Schauspielhaus in zwei Häusern fünf Bühnen bespielt und dazu das junge Schauspielhaus betreibt. Das Schauspielhaus bietet jährlich rund 600 Vorstellungen und beschäftigt rund 300 Personen. Die Personalkosten machen den grössten Teil der Ausgaben aus. Im Betrag sind auch die Mieten für das Schauspielhaus und den Schiffbau enthalten.

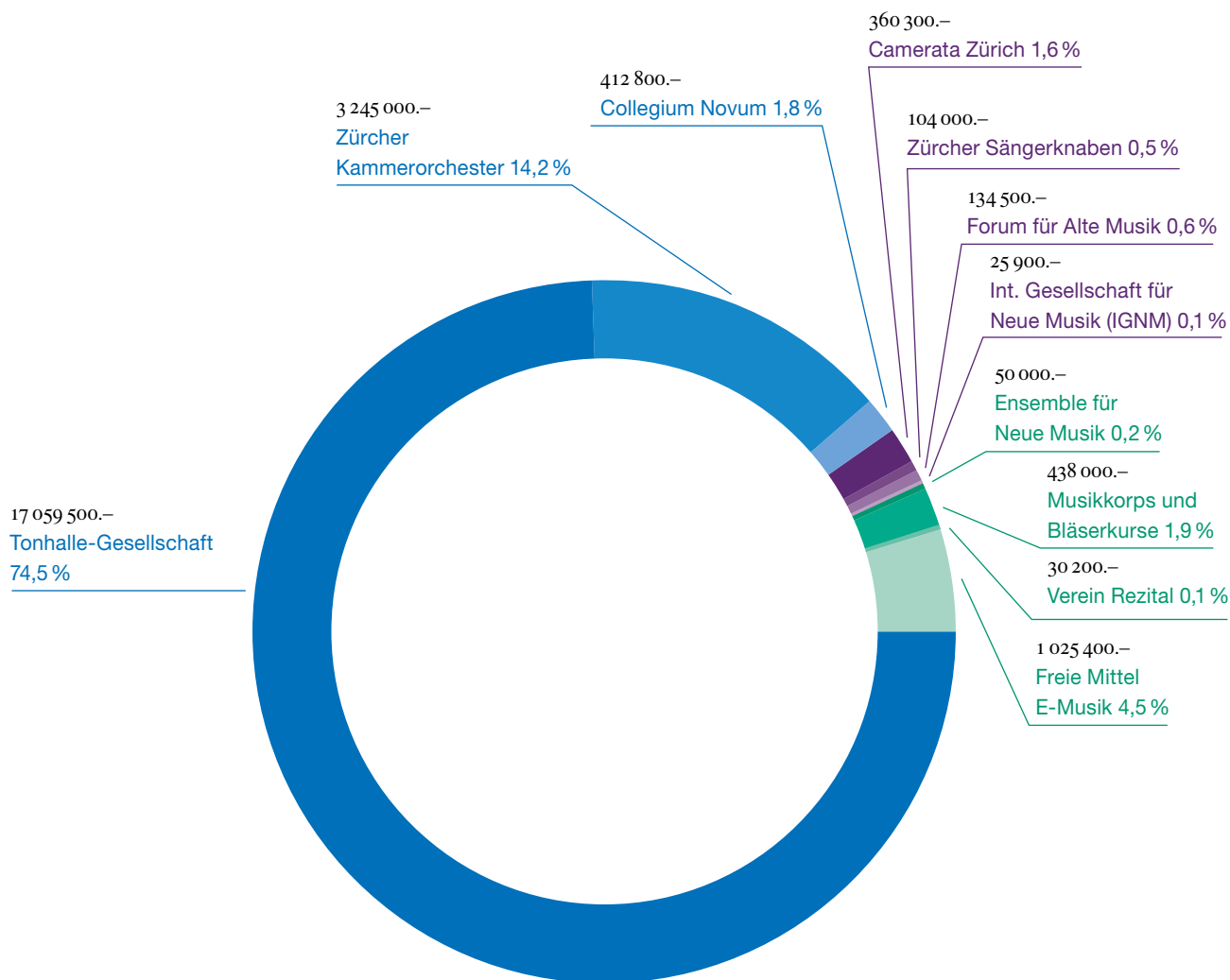
7.3 Verteilung der Kulturförderungsgelder im Bereich Tanz im Budget 2016



Im Bereich Tanz verfügt die freie Förderung über 55 % der Mittel. Der Grund ist, dass das Tanzhaus vor allem ein Produktions- und Probehaus ist und damit nicht einen so hohen Personalaufwand hat wie ein Präsentationshaus.



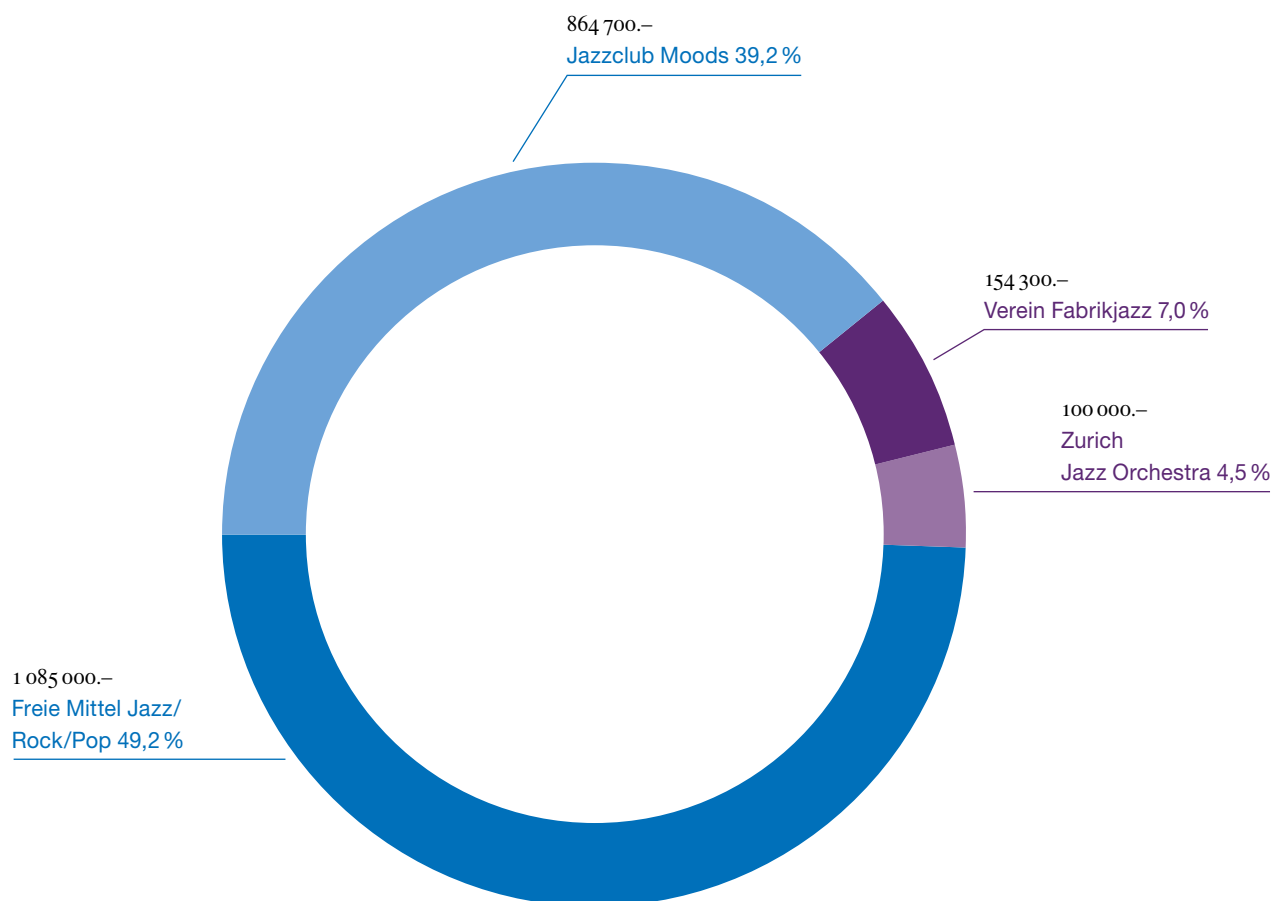
7.4 Verteilung der Kulturförderungsgelder Bereich E-Musik im Budget 2016



Die Tonhalle Zürich erhält rund 75 % der Mittel im Bereich E-Musik. Die Personalkosten machen im rund 100-köpfigen Tonhalle-Orchester den grössten Teil der Ausgaben aus.



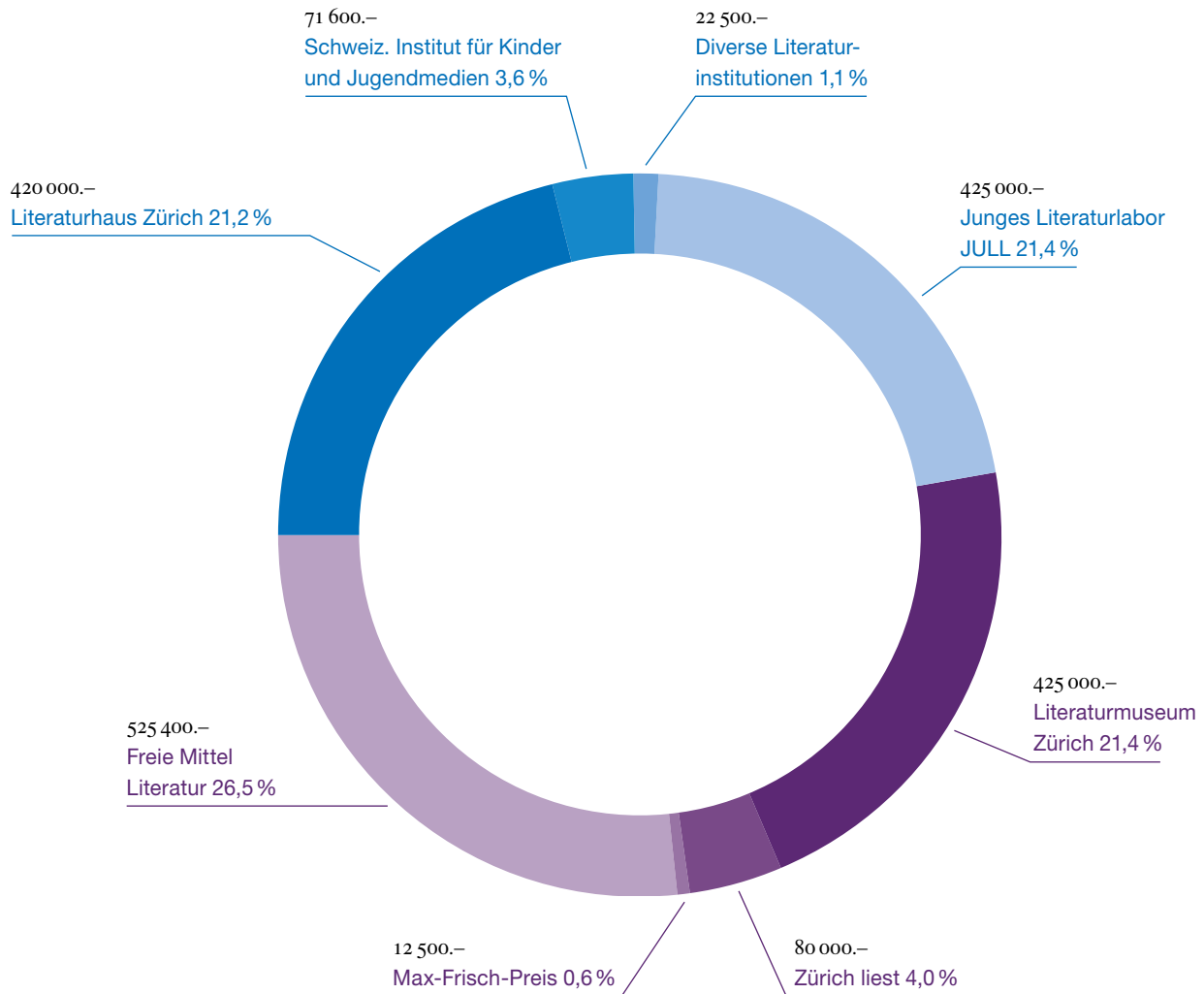
7.5 Verteilung der Kulturförderungsgelder im Bereich Jazz/Rock/Pop im Budget 2016



In diesem Bereich erhält die freie Förderung den grössten Teil der Förderungsgelder. Der Jazzclub Moods folgt an zweiter Stelle.



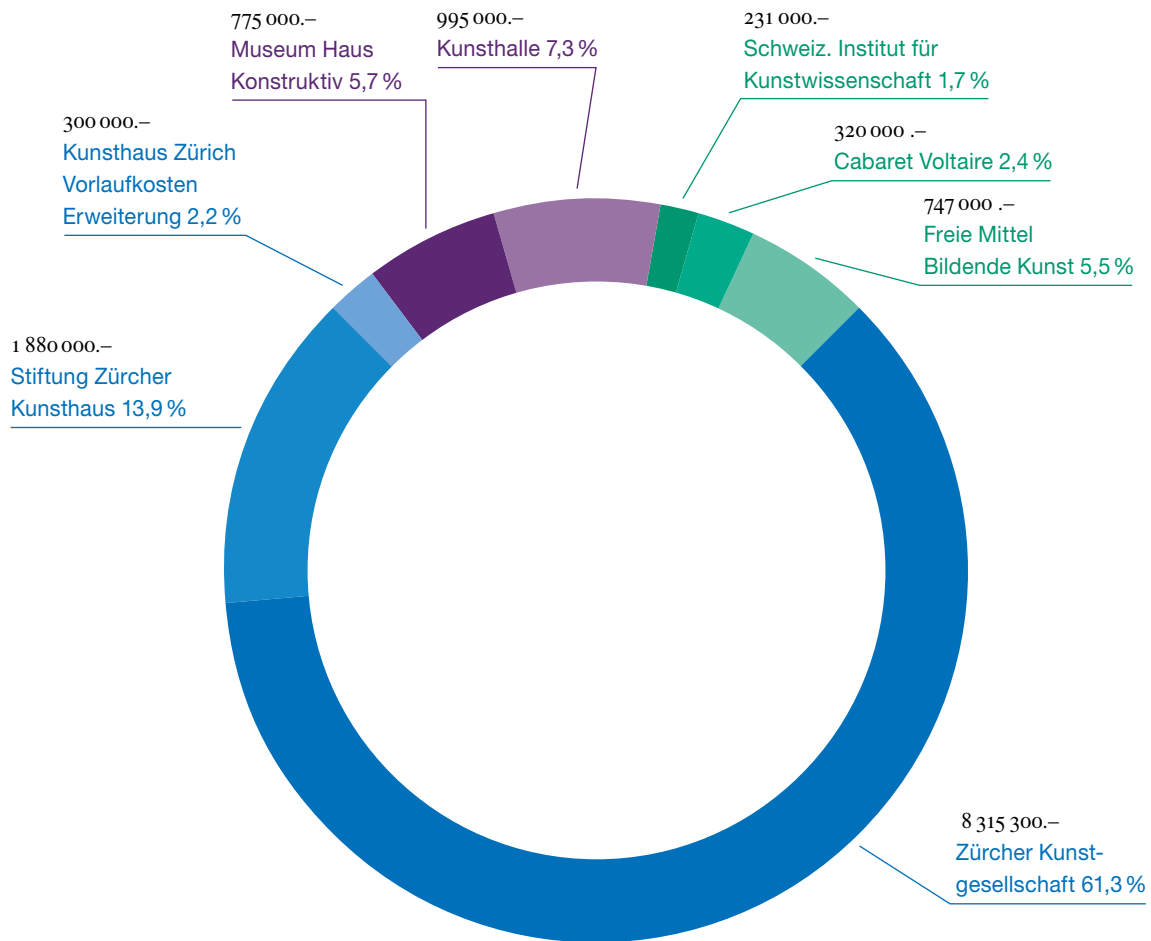
7.6 Verteilung der Kulturförderungsgelder im Bereich Literatur im Budget 2016



An erster Stelle stehen hier die freien Mittel (27 %), gefolgt von den drei Institutionen Literaturhaus, Literaturmuseum Zürich und Junges Literaturlabor JULL mit je 21 %. Die beiden letzteren sind Pilotbetriebe.



7.7 Verteilung der Kulturfördermittel im Bereich Bildende Kunst im Budget 2016



Hier zeigt sich, dass das Kunsthaus Zürich (Stiftung Zürcher Kunsthaus und Zürcher Kunstgesellschaft) rund 75 % der Mittel erhält. Dies entspricht dem Anteil der anderen grossen Institutionen (Schauspielhaus Zürich und Tonhalle-Gesellschaft) in den jeweiligen Bereichen.



8 Beitragsänderungen 2016–2019

Erhöhungen und neue wiederkehrende Beiträge

Angaben in Fr.	2016	2017	2018	2019
Zürcher Filmstiftung	750 000.–	750 000.–		
Schweizer Filmpreis / Woche der Nominierten		200 000.–		
Theater Hora		150 000.–		
sogar theater	25 000.–			
Collegium Novum		50 000.–		
Zurich Jazz Orchestra	50 000.–			
Jazzclub Moods	40 000.–			
Cabaret Voltaire		150 000.–		
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft		50 000.–		
Ressortkredit Jazz/Rock/Pop	50 000.–			50 000.–
Ressortkredit Theater	100 000.–		100 000.–	
Centre Le Corbusier / Museum Heidi Weber				600 000.–
«Zürich im Landesmuseum»	150 000.–		150 000.–	
Zentrum für Architektur und Städtebau				200 000.–
Total pro Jahr	1 165 000.–	1 350 000.–	250 000.–	850 000.–

Einmalige Beiträge

	2016	2017	2018	2019
Kunstaussstellung «Regionale» (Kanton)		80 000.–		

Verschiedene geplante Bau- und Sanierungsprojekte können in der Periode 2016–2019 eine Anpassung der intern verrechneten Mieten und damit der Subvention zur Folge haben (Tanzhaus, Tonhalle-Gesellschaft, Rote Fabrik, Centre Le Corbusier / Museum Heidi Weber, Museum Bäregasse). Diese möglichen Anpassungen waren bei Redaktionsschluss nicht bekannt.



9 Investitionen 2016–2019

Angaben in Fr.	2016	2017	2018	2019
Kunsthaus Zürich	5 000 000.–	2 000 000.–	15 000 000.–	15 000 000.–
Jazzclub Moods	850 000.–			
Theater Rigiblick	300 000.–			
Mühlerama	250 000.–			
Zürcher Theater Spektakel	200 000.–			
Total	6 600 000.–	2 000 000.–	15 000 000.–	15 000 000.–



Peter Haerle
Direktor Kultur



Janine Ade
Assistenz Direktor Kultur



Claire Schnyder
Stv. Direktorin Kultur
Finanzen, Filmförderung



Daniel Imboden
Leiter Ressort Theater



Anna Bürgi
Leiterin Ressort Tanz



Susanne Spreiter
Leiterin Ressort Jazz/Rock/Pop



Barbara Basting
Leiterin Ressort Bildende Kunst



René Karlen
Leiter Ressort E-Musik



Stephanie von Harrach
Leiterin Ressort Literatur



Dominik Flaschka
Leiter Theater am Hechtplatz



Simon Maurer
Leiter Helmhaus



Corinne Siegrist-Oboussier
Leiterin Filmpodium



Veit Kälin
Co-Leiter
Zürcher Theater Spektakel



Delphine Lyner
Co-Leiterin
Zürcher Theater Spektakel



Sandro Lunin
Co-Leiter
Zürcher Theater Spektakel

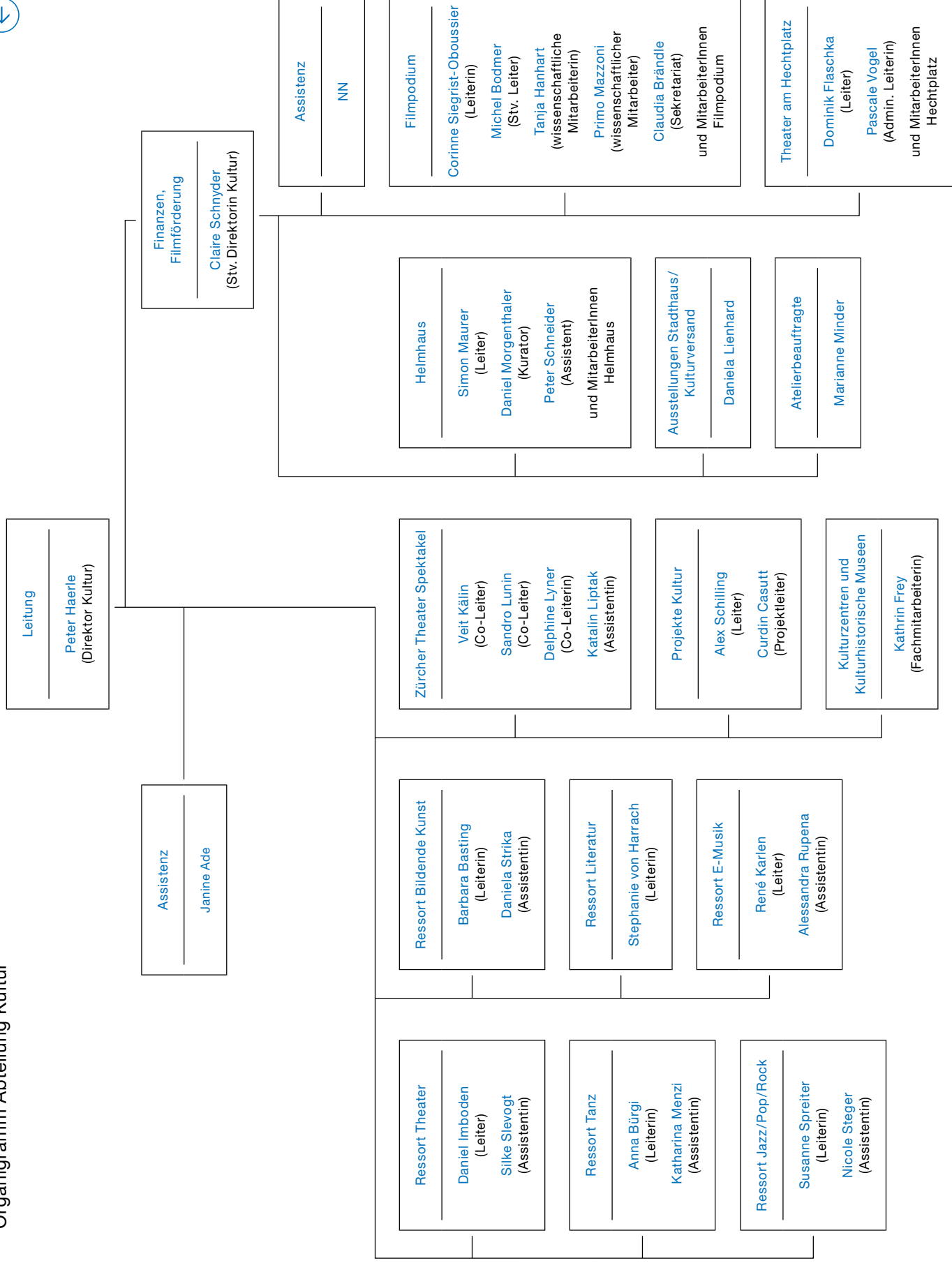


Kathrin Frey
Fachmitarbeiterin Kulturzentren
und Kulturhistorische Museen



Alex Schilling
Leiter Projekte Kultur

Organigramm Abteilung Kultur





Impressum

Konzept und Redaktion

Dienstabteilung Kultur Stadt Zürich: Peter Haerle, Plinio Bachmann, Barbara Basting, Anna Bürgi, Dominik Flaschka, Kathrin Frey, Veit Kaelin, René Karlen, Sandro Lunin, Delphine Lyner, Simon Maurer, Alex Schilling, Claire Schnyder, Corinne Siegrist-Oboussier, Susanne Spreiter, Stephanie von Harrach

Mitarbeit

Ein Dank geht an die folgenden Personen, die den Entwicklungsprozess des Leitbilds mit kritischen Rückmeldungen unterstützt haben: Eric Altorfer, Luigi Archetti, Simon Jacoby, Annamira Jochim, Beat Mazenauer, Esther Schmid, Fabienne Schmuki, Philipp Spillmann, Juri Steiner, Alfred Zimmerlin

Projektleitung: Alex Schilling

Produktionsleitung: Esther Schmid – Büro für Kommunikation, Zürich

Gestaltung

Eclat AG, Design und Kommunikationsagentur, Erlenbach

Fotografie: Désirée Good, Zürich

Redaktionsschluss: 15. Mai 2015

Vom Stadtrat verabschiedet am 3. Juni 2015

Korrektorat: Patrizia Villiger

Druck: Geoprint-Shop, Zürich

Auflage Teil I: 360 Ex.

Auflage Teil II und III: je 160 Ex.

Bezugsquellen

E-Dokument: Das Kulturleitbild ist als E-Dokument konzipiert.

Teil I (Grundlagen), Teil II (Kulturförderung 2016–2019) und Teil III (Anhang)

stehen einzeln als Download zur Verfügung: www.stadt-zuerich.ch/kulturleitbild-16-19

© Stadt Zürich, Juli 2015

Fotoporträts «Arbeitsplatz Kultur»

Kultur ist auch ein Arbeitsplatz, nicht nur für Künstlerinnen und Künstler, sondern für eine Vielzahl von Berufsleuten, die im Hintergrund dazu beitragen, die künstlerischen Produktionen und Werke zu realisieren, zu präsentieren und zu erhalten. Allein mit den von der Stadt Zürich unterstützten Kulturinstitutionen sind 1359 Vollzeit-Arbeitsplätze verbunden. Die Zürcher Fotografin Désirée Good hat für das Kulturleitbild 2016–2019 Menschen an ihrem Arbeitsplatz im Kulturbereich fotografiert.

